

In der Hauptredaktion über den im Schrift-  
gebäude und den Seitenen entrichteten Auf-  
gaben um abgelebt: vierstündiglich 4.50,  
bei zweimaliger täglicher Auflösung ins  
Gesamt 4.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierstündiglich  
4.50. Durch tägliche Ausgabe bezogen  
im Ausland: monatlich 4.50.

Die Wochenausgabe erscheint um 11.30 Uhr,  
die Übernachtungszeit um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filiale:

Alfred Hahn vorne, C. Steiner's Tortin,  
Universitätsstraße 3 (Vorstadt).

Louis Lösch.

Katharinenstr. 14, par. und Königstr. 2.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 58.

Donnerstag den 1. Februar 1900.

94. Jahrgang.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 1. Februar.

Gestern, am 31. Januar, ist die preußische Verfassung 50 Jahre alt geworden. Das Wort der Jubelstimme der Zeit hat sich dabei nicht bemüht. Keine Hand hat auf diesem Kalos zum Reden gegruft, kein Mund hat sich zu einem Hohm geöffnet. Die zur Würdezeit herabgezogene Fraktion der freimaurigen Vereinigung im Abgeordnetenhaus soll die Verstaatlung eines Festmales bekräftigt haben; es scheint aber auch daraus nichts geworden zu sein. Nicht einmal alle liberalen preußischen Zeitungen arbeiteten den Tages, und wo es geschah, war der Ton ein gesättigter.

Die conservativen Blätter „erinnerten“ sich ihrer Weisheit nicht und auch die „Germania“ hatte vergessen, wie sie durch einen die coutumierlichen Aspirationen des Centrums aufgeweckenden „Jubiläums-Artikel“ des allzeit getreuen Herrn Richter darauf aufmerksam gemacht werden war, daß sich aus der Reminiscenz einige Sprüche schlagen ließen. Diese bei seinem 70. Geburtstag des Kaisers in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

Er hielt in schwungvollen Worten den Kaiser als Vater des Volkes, dem wir als Untertanen zu folgen verpflichtet seien, da wir nichts, daß seine Ziele in allen und jeder Weise auf das Volk, die Kirche und die Einheitlichkeit des Reichs geziichtet sei. Deshalb sei es wichtig, einen jeden Patrioten, diejenigen Weltbewegungen zu belohnen, welche auf den Namen des Kaiserlichen Erziehung stehen und insbesondere die sozialen Unzuverlässigkeit bekräftigen, also die der Sozialdemokratie. Es werde sich in Deutschland ein auverwandtes aus dem Volle herauswachsendes Geschleben geltend, noch auswärts die Ehre des deutschen Kaiserreichs zu tragen und die Deutschen, wo sie immer sich ansiedeln, unter den Schutz der deutschen Flagge zu stellen. Der Kaiser trage uns die Jahre voran und es sei unsere Pflicht, dem Nachwuchs des Kaiserreichs zu entsprechen. Die Frage des Rechten könne nur in zweiter Linie in Betracht kommen, während sie zweitens sich nach der Wohlhabendheit des Volkes richten müsse. Bei gutem Willen würde auch diese Frage gelöst werden und er hoffe, daß, wie höher, wenn es patriotische Fragen gäbe, auch in Deutschland allenthalben ein Aufschwung werde. „Wie folgen unserem Kaiser!“

„Ich bin der Meinung, daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Verstellung der Mittelmäßigkeit der verschiedenen Genossen im Staatsleben enthält, und werde sie auch bestehen und nicht nur Reines Goldblatt wagen.“

Die Geschichte gibt dieser Aussöhnung im Großen und Ganzen, auch vom Parteidankpunkt Recht. Heute haben die Conservativen nahzu die Weisheit im preußischen Staatsverbanden, aber die Mittelpartei haben die Majorität gehabt und ein ziemlich fortgeschritten Liberalismus hat sie gleichfalls besessen. Das preußische Drei-Klassenwahlrecht, das mit der Verfassung des 30. Geburtstags feiert, hat sich also keiner Partei, die auf dem Voten der verschiedenen Staatsordnung steht, als Stichmutter erwiesen. Es wird auch überall in der Presse, wo man sich der Bedeutung des großen Tages überhaupt erinnerte, festgestellt,

dass der Gebrauch des verfassungsmäßigen Regiments unter den Parteien in Preußen keine Gegner mehr zählt. Wie gründlich sind die Conservativen, die Jahrzehnte hindurch bewillt waren, die Reform von 1750 rückgängig zu machen, zu ihr bereit waren, zeigte erst vor Kurzem ein höchstes vateramtliches Parlamentarier, als er warnd auf Straßfeld und Polignac kam.

Dass die Centrumsfaktion es nicht wagen werde, durch Ablehnung der Stettiner Vorlage die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen zu erzwingen, wird mit jedem Tage mehr bestimmt. Die liberale Presse kann jetzt zwar zu einer Verkündung der Vorlage noch nicht entschließen, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

Er hielt in schwungvollen Worten den Kaiser als Vater des Volkes, dem wir als Untertanen zu folgen verpflichtet seien, da wir nichts, daß seine Ziele in allen und jeder Weise auf das Volk, die Kirche und die Einheitlichkeit des Reichs geziichtet sei. Deshalb sei es wichtig, einen jeden Patrioten, diejenigen Weltbewegungen zu belohnen, welche auf den Namen des Kaiserlichen Erziehers stehen und insbesondere die sozialen Unzuverlässigkeit bekräftigen, also die der Sozialdemokratie. Es werde sich in Deutschland ein auverwandtes aus dem Volle herauswachsendes Geschleben geltend, noch auswärts die Ehre des deutschen Kaiserreichs zu tragen und die Deutschen, wo sie immer sich ansiedeln, unter den Schutz der deutschen Flagge zu stellen. Der Kaiser trage uns die Jahre voran und es sei unsere Pflicht, dem Nachwuchs des Kaiserreichs zu entsprechen. Die Frage des Rechten könne nur in zweiter Linie in Betracht kommen, während sie zweitens sich nach der Wohlhabendheit des Volkes richten müsse. Bei gutem Willen würde auch diese Frage gelöst werden und er hoffe, daß, wie höher, wenn es patriotische Fragen gäbe, auch in Deutschland allenthalben ein Aufschwung werde. „Wie folgen unserem Kaiser!“

Vielleicht erfüllt man zunächst, daß der Cardinal Röpp in Dresden in kühler Weise sitzt gekämpft. Nun hat man es allerdings schon erlebt, daß der demokratisch geprägte Theil der liberale Presse auf eine von bishistorischer Seite ausgewanderte politische Parole mit der Erklärung antwortete, in politischen Dingen sei das Centrum kein eigener Berater. Wenn aber als Folge solcher Selbstständigkeit eine Wahlbewegung droht, in der die tatsächlichen Wähler vor der Frage gestellt werden, wie sie auch in politischen Dingen mehr Interesse haben, ihren Schwerpunkten oder radicalen Blättern, dann werden diese wie die mit ihnen harmonisierte Centrumsgesetzgebung denn doch eine so bedenkliche Rolle zu verweisen suchen. Ein ziemlicher Sicherheit ist also anzunehmen, daß das Centrum, wenn es sich über sein Verhalten in der wahrheitlich am 5. d. M. beginnenden ersten Sitzung der Stettiner Vorlage schließlich macht, zu einem Beschlüsse kommt, welcher die Auflösungswünsche vorbringt.

Die von der französischen Regierung beschlossene Wahlregel gegen die Bischofe und die Geistlichen, die öffentliche gegen das Urteil der Pariser Strafanwalte im Assassinationenprozeß Stellung genommen hatten, beweist, daß das Cabinet entschlossen ist, wenn nötig, auch nach weiter zu gehen. Die Bischofe, die Bischöflichen wie die Bischöflichen gerichtet hatten, werden bestimmt mit Gehaltsentziehung bestraft. Die gemahnten Bischofe sind die von Avr., Montpellier, Verdun und Poitiers. Um den Charakter der beankündigten Schreibens zu kennzeichnen, führen wir das red. Bischof von Marseille an:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

„Die Freunde der christlichen Freiheit haben euch angegriffen, weil sie die höchste Verantwortung eurer Freiheit sind. Eure Holzung war euer verdient Verdienst. Unsere Vorläger forderten in der Stunde dieses Jahrhunderts in der Schultheitfrage Freiheit wie in Vergangenheit. Die Freiheit, die wir jetzt vor einer Beleidigung der Vorlage noch nicht entzichten, indem sie sich vorwiegend mit der „Durchsetzung“ beschäftigt, läßt sie erkennen, daß sie im Falle einer ihr zugestandenen Abstimmung dieser Frage gegen die Stettiner Vorlage nichts mehr einzubringen wünsche. Defensoren derselben erhoffen es aber auf die „Germania“ und ihre Collegen machen, daß der Stettiner Vorlage von Köln erwiderte Bischof Dr. Simar am 2. Februar eine Redebalz in Paderborn eine Redebalz hat, über die die „Rhein-West.“ folgendes berichtet wird:

</div

er die Offiziere nicht wieder aufnehmen, oder aber er thut es, wie ihnen angekündigt, gezwungen, wenn er nicht mehr eins noch aus weiß. Vielesicht ist es ihnen so weit, da Vater ja meinte, er wolle einen dritten Versuchversuch machen und hoffe in einer Woche in Bodenbach zu sein.

So schweigt England aber vom Gesicht schon abzagen ist, man mag hören was man will, die allgemeine Parole ist „Krieg bis zum Neujahr.“

Noch ist, so wie der „Wad. Big.“ unter 20. Januar aus London geschrieben, der Eintritt des vollständigen Zusammenbruchs des Kaiserreiches zu früher und die Zeit eine zu lange gewesen, als daß die englische Presse bereits ein offenkundig enttäuschendes Bild ihrer eigenen Aufstellung der Gesamtallianz und diejenige der österreichischen Meinung breiten könnte, aber das geht bereits auf ihren vorläufigen Auswirkungen hervor, daß Niemand auch nur an die Möglichkeit eines neuen Friedensschlusses denkt, und daß alles zum Krieg bis auf den letzten Mann und den letzten Groschen entstehen soll. Dannen magst du fragt aller lieber Niedergründigkeit auch bereits wieder die Tendenz geltend, sich in überflächlicher Weise selbst über die einfachsten Thatsachen hinwegzutören durch allerhand kleine Scheinfolge, die fast unentdeckt nur in der Phantasie des Betrachtenden existieren. Was könnte sich sagen? Es bleibt alles beim Alten und eben wie unten wird, wie bisher, weiter gewissheitshafte werden.

Man findet einen schlechten Trost in Buller's Bekämpfung, er habe den Zugel, ebne einen Mann zu verlieren, übertritten. „Hätte er doch 10000 Briten auf dem Spion'slop gelassen, aber die Schlacht gewonnen“, ruft ein Abenteuerlust aus, und die „Times“ sieht bösartigen Buller mit den Worten: „Sir Robert röhrt die Moral seiner Truppen und die „perfekte Manier“, mit dem sie, ohne einen Mann zu verlieren, doch besiegt, über den Flug kamen. Wahrscheinlich hatte der Feind ganz andere Gründe, als die Achtung vor dem Kampftheile unserer Soldaten, um die ihm gebotene Gelegenheit zur Besiegung unbrauchbar zu lassen. Er hatte seinen Zweck erreicht, und seine Hilsquellen sind zu gering, als daß die Angreifer gefangen könnten, prostoß Menschenleben zu sparen, nur um einen, wenn auch noch so besetzten Erfolg zu erzielen, der per Durchführung seines Feldzugsplans nicht unbedingt notwendig ist.“ Der Satz beweist, daß man in London bestreitende Fortsetzung in einem Begegnung einfacher Thatsachen gemacht hat. Ganz ähnlich trüffeln die „Times“ die nachdrückliche Entdeckung Bullers, daß die Bergsiedler auf dem Spion'slop vertrieben waren und seine Truppen auf dem vorherigen Höhenrücken befanden sich ohne Wasser laufen. Man hatte einfach veranlaßt, daß trotz der großen Alles verderbenden Hitze die Wälder voller Wasser sein würden, und deshalb nicht gelassen, um den Angreifenden solches zu zuführen, die in Folge dessen unten im Feuer bald verschwanden.

Das Schädel White's und der in Hartmann eingeschlossenen Hornisten gilt mit ganz vereinzelten Ausnahmen für alle Welt keine als besiegt. Niemand glaubt mehr an die in London gemachten Berichte über Verluste, die nach an Monate hinaus reichen sollten. Man erwartet von White deutet nur noch einen verzweifelten Versuch, sich in Buller durchzuschlagen. Im Vertragen richten sich Alles Worte auf Robert und Astorius,

von denen das Heil kommen soll. Beide scheinen aber immer noch in Captain's Tag zu studieren. Wie hörten von Seinden in Hoffnungen, Erinnerungen und Erleben, auf militärischem Gebiete aber nur von einer Konferenz Astorius' mit den Bergsiedlern, ja bald mehreren Kommandanten der Kreuzflügel-Colonialtruppen, Brabant, Sachsen und Schlesien, die zu den Gauleiter gesellten hat, eine eigene Colonialdivision unter dem Kommando dieser Herren selbst zu bilten und Lord Roberts mit einer Kriegsgerade zu versetzen, die sich aus erlebtem Mannschaften aller unabhängigen Colonialcorps zusammenfügen soll.

Der „Daily News“ wird aus

Kimberley

vom Generalstab gemeldet, daß die Buren Kimberley aus festen Kampfsläufen belagern. Sie versuchen das Sonntagsfest zu zerstören, in welchem Rhodes höchst wohnte. Verschiedene Häuser wurden zerstört und das Hospital wurde mehrere Male besetzt (1) getroffen. Nur wenige Personen wurden getötet oder verletzt. In den letzten drei Tagen der vorigen Woche sollen die Buren 1000 Geschosse nach Kimberley hinuntergeworfen haben. Kein Vierter der Stadt sei sicher. Zwei Sheepards plagen in den belebtesten Straßen der Stadt, eins davon direkt bei der Menge, welche auf eine Suppenverteilung wartete.

Das hört sich nicht gut an. Statt dessen tut aber

die Chocolade der Königin

Wunder. Der „Morning Post“ wird vom Webberstuh gezeigt: „Die Chocolade der Königin wurde unter Scenen großer Begeisterung verteilt. Ein lebhaftes Bild bot das Divisions-Postamt dar, wohin die Truppen nach Ver-

lebung der Chocolade strömten, um die leeren Blechbüchsen zu verkaufen und hierauf zu läufen. Sie zu kaufen ist fast unmöglich. Gestern Abend bot man 5 Pfund pro Blechbüchse.“

Der frühere Vorsitzende des Ulsterer Council in Johannesburg, Herr Hodkin, befindet sich augenblicklich in London. Derlebte nimmt, wie der „Daily Telegraph“ mitteilt, die aus Durban gemeldete Nachricht über die

#### Explosion in Johannesburg

nicht zu ernst. Er sagt, anderer Beobachter habe kein noch zwei andere große ähnliche Fabriken in Johannesburg, in denen man ebenfalls Blechbüchsen herstellen kann; außerdem seien einige Minen, z. B. Madibazip, mit Einrichtungen versehen, die man zum Gießen von Gefäßhülsen benutzen könnte. Einmal anders wäre es, wenn die Boeren etwa ihre sinnlichen Vorläufe in Beobachter haben aufgesperrt gehabt haben sollten. — Brüsseler Meldeungen deuten gegen die Explosionsnachricht als eine englische Errichtung.

Aus Brüssel wird ferner mitgetheilt, es könne als sicher angesehen werden, daß die Aufgabe des Staatssekretärs

Dr. Leyds

in Paris, Berlin und Petersburg vornehmlich die Krise der Delagoabai betreffe, da England immer offener die Bezeichnung der Delagoabai antstrebe.

Brüsseler Stimmen

mögen kein Hehl aus ihrer Angstphobie. So erregt ein Artikel der „Nieuwe Rijn“ Aufsehen, der England stark angreift und erklärt, sein Staat werde einstürzen und in vier verschiedene Kategorien getheilt werden, nämlich: 1) brauchbar für den allgemeinen Dienst, 2) brauchbar für den Dienst dahinter, 3) zeitweise dienstuntauglich, 4) permanent dienstuntauglich. Die unter 4) Glasschiffen werden wieder entlassen werden, alle Werften aber folgende Bewerbung haben:

Die unter 1) brauchbar für den allgemeinen Dienst, geben sofort an ihre republikanischen Depots, mit Annahme der für die Cavallerie-Ressort-Auszeichnungen, welche das Cavallerie-Commissariat nach Canterbury gesandt werden, sowie die Reute, welche für das Volkstruppen-Corps, das Telegraphen-Corps, das Eisenbahnen-Corps, das untersteleidliche Minen-Corps, die Transporttruppe und das Versorgungs-Dienstcorps ausgegliedert werden. Alle diese höheren Kategorien werden sofort in die aktive Armee eingesetzt (d. h. die schon zu schwere Dienst-Commissarien) eingezogen.

Die unter 2) als brauchbar für den Dienst dahinter rauschen unter 3) als zeitweise dienstuntauglich rangiert. Dagegen welche als zeitweise dienstuntauglich befunden werden, bleiben trotzdem nicht weniger zur Verfügung des Kriegsministers, aber als Reserveen haben sie sich jedoch innerhalb 12 Tagen einer weiteren Prüfung darum zu unterziehen, ob sie nicht inzwischen den Dienstfähigkeitsgrad gewonnen.

Ganz irgendeine Maßregel kommt in so anständiger Weise keinen einzigen zu erkennen, daß man sich zweckmäßig nicht mehr darüber täusche: die Masse des Volkes kann von nun an zweifellos auf Seiten der Buren und England kämpfen, was auf ein plausibles Missverständnis des offiziellen Amerikas redet. Die meisten Zeitungen geben beklagt mit den britischen Generälen ins Werk, einige bedingen dieselben direkt einer verbrecherischen Ungehorsamkeit; General Buller's Telegramme wirten als Verteidigungskräfte, die englische Kriegsberichterstattung eine einzige „große Lüge“ genannt und Geopositionen ein vollständiger „Schauspiel“ zu erkennen, daß man sich zweckmäßig nicht mehr darüber täusche: die Masse des Volkes kann von nun an zweifellos auf Seiten der Buren und England kämpfen, was auf ein plausibles Missverständnis des offiziellen Amerikas redet. Die meisten Zeitungen geben beklagt mit den britischen Generälen ins Werk, einige bedingen dieselben direkt einer verbrecherischen Ungehorsamkeit; General Buller's Telegramme wirten als Verteidigungskräfte, die englische Kriegsberichterstattung eine einzige „große Lüge“ genannt und Geopositionen ein vollständiger „Schauspiel“ zu erkennen, daß man sich zweckmäßig nicht mehr darüber täusche: die Masse des Volkes kann von nun an zweifellos auf Seiten der Buren und England kämpfen, was auf ein plausibles Missverständnis des offiziellen Amerikas redet. Die meisten Zeitungen geben beklagt mit den britischen Generälen ins Werk, einige bedingen dieselben direkt einer verbrecherischen Ungehorsamkeit; General Buller's Telegramme wirten als Verteidigungskräfte, die englische Kriegsberichterstattung eine einzige „große Lüge“ genannt und Geopositionen ein vollständiger „Schauspiel“ zu erkennen, daß man sich zweckmäßig nicht mehr darüber täusche: die Masse des Volkes kann von nun an zweifellos auf Seiten der Buren und England kämpfen, was auf ein plausibles Missverständnis des offiziellen Amerikas redet.

Die unter 4) als zeitweise dienstuntauglich befunden werden, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übrigen Kolonien erlösen. Nach ich habe nicht etwa nur die großen Blüte irischer Denkmäler, welche eine solche Sprache führen, durch die Arbeiter sind sämmtliche großen Zeiten, daß ein prophetisches „finis britanniae“ hinzukommt. Nur die „Tribune“ verkündet den Engländern Mut zu prüfen, daß das Militärsystem in seinem Beleibung den der dazugehörigen Kategorien entspricht, daß daraus auch die Unterscheidung noch so vieler unterschiedlicher ungeübter Miliz und Freiwilligen-Truppen nichts anderes werde und daß ihm deshalb auch nichts überhaupt, als schleunigst Frieden zu schließen, welche es von den kleinen Vereinigungen nicht möglich ist, dass sie nicht wieder eingesetzt werden. Warte ich aber bis zu diesem äußersten Zeitpunkte, der trotz all seines Reichthums an Gold, Eisen und anderen Hilfsstoffen zweifellos kommt würde, so werde ich mich nur auf Taktiken verziehen, sondern auch ein Auffall aller seiner übr

der, und wenn es auch auf den Parteitagen von Erfurt, Halle und Kassel statt fände, die höhere Erziehung aufrecht zu erhalten, so gäben doch ihnen die Vorbürgen auf dem letzten Parteitag in Hamburg, daß Herr Diederichs von Sonnenberg nicht mehr auf eine unfehlbare Geschäftsführer oder seinen Partei angehörige einzutreten hätte. Aus diesem Grunde wurde die Erneuerung des Gesamtausschusses der Partei in Hamburg aus Weltmeiste vorgenommen und die Erziehung begann, endgültige Entscheidung einer Deutschen Verbindung überzufassen. Diese fand nur vor wenigen Tagen statt, und Herr Diederichs von Sonnenberg wünschte als seine Wahlkandidat die drei Reichstagsabgeordneten Roß, Richter und Gabel in den Vorstand gewählt, womit gleichzeitig eine föderale Erziehung der sozialpolitischen Räte in der Partei verkündet gewesen wäre. Noch eine längere Debatte, in der es gleichzeitig begegneten sein soll, unterlag Herr Diederichs von Sonnenberg mit seiner Sicht, und darauf gab er die Erklärung ab, den Sozialraum nicht länger führen zu können.

Die conservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses wählte heute ihre Vorsitzende.

Wegen der Waarenhaus-Besteuung fand, wie der „Gazette“ berichtet, vor einigen Tagen eine Konferenz zwischen Mitgliedern der freisinnigen Volkspartei, den Herren Eugen Richter und Müller-Sagan, und zwischen den Herren Georg Wertheim, Adolf Jantorf, Wilhelm Stein, R. Gindin (Darmstadt) und Oskar Ley (München) statt. Die Landtage wird bestimmt eine Waarenhausbewilligung eingehen.

Die liberale Presse beschäftigt sich andauernd mit der Mission Hertling. Heute lädt sich die „Germania“ aus Rom telegraphieren, daß die Nachfrage vom Schreiter der Deutschen Mission Hertling's um die Errichtung einer theologischen Hochschule in Straßburg unrichtig ist. In den liberalen Kreisen ist es jedoch weit gezeigt worden, daß unterwegs Herr Hertling mit seiner Sicht, und darauf gab er die Erklärung ab, den Sozialraum nicht länger führen zu können.

Der Entwurf zu einer föderalen Verordnung, welcher die Aufzärtigung der Bestimmung des Handwerker-Organisationsgesetzes über die Handwerksschäume, die Fehlungsverhältnisse im Parteiverband und den Westerwald ausspielt, soll, wie angekündigt in nächster Zeit dem Bundestag zugehen.

Der Vorstand des „Deutschen Bauarbeiter-Verbandes“ hielt am Dienstag in Berlin eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Baumeister und Pantagruelbauer Helfrich, gab einen Bericht über die Entwicklung des Verbands. Auf Grund ihrer Anmeldung wurden in der Sitzung folgende Vorausbestände in den Bauverein aufgenommen: Braunschweig, Saarbrücken, Augsburg, Nürnberg, Bozen, Münich u. d. Ein weiterer großer Anzahl hat das Beitreten in Aussicht gestellt. Der Aktionärsfonds beträgt 21 822 £. Hinsichtlich des Aufbaus der Centralorganisation der Maurer, in ganz Deutschland, das Tarifvertrag eingeschlossen, ist eine Vereinbarung eingegangen, daß der Vorstand beschlossen, verhandeln mit dem Maurerverband zwecks Vereinbarung, reichsweite Bezeichnung der Differenzen in Verbindung zu treten.

General v. Hoben ist nach mehrjähriger Amtszeit von hier nach Schweinfurt versetzt. Generalleutnant g. v. Kampfhofer in Konstantinopel hat sich nach längerem Aufenthalt von hier nach dort übergesiedelt.

Der Abgeordnete Molkenkuhn (Sozialist) hat am Dienstag einen Aufsatz entstellt, der ihn auf längere Zeit von den Reichstagsverhandlungen fernhalten wird. Der „Spartacus“ berichtet darüber: Als Molkenkuhn in den Reichstag ging, um an den Verhandlungen der Unfallversicherungs-Kommission Thell zu nehmen, rief ihm an dem Vorort des Reichstags der Wind den Kopf fort, und als er diesen erholte, hörte er, so angelaufen, daß er sich den rechten Oberarmflächen der Wangen und brach. Er kam nach der Commissionsitzung direkt nach Molkenkuhn, wo ihm ein Arzt empfohlen wurde.

\* Russen, 31. Januar. Die hier erscheinende politische Zeitung „Gazeta Roscianka“ hatte am 23. Januar einen Aufsatz veröffentlicht, der von dem Generalrat des Ziga-Narutowitsch-Paares (Ziga) im Warschau verfasst war. Darin forderte der Ziga-Paares alle Polen ohne Unterschied der Staatsbürgerschaft auf, Schritte zu thun, welche zum Wiederaufbau des Königreichs Polen führen könnten. Diese Räume wurde geradlinig beschuldigt. Der Redakteur erklärte jetzt der „Vol. Ztg.“, wozu, daß diesem Aufsatz nicht Folge gegeben werden sollte, sondern daß die preußischen Polen sich als Preußen fühlen und den Landsleuten unterwerfen müßten. Es bleibt nur noch die Frage zu stellen, weshalb dieser Aufsatz erst Aufdruck gefunden hat.

w. Weimar, 31. Januar. Man hatte sich darüber gestritten, daß die den Parteitag vorliegende neue Verbündungserklärung der Staatsbeamten die Geistlichen und Lehrer ausdrücklich Staatsminister Dr. Roth erklärte und damit, daß die lege Befolgschaftserklärung der Beamten 1893 mit einem Aufwand von 147 000 £ erfolgt sei, dagegen habe die Gehaltsaufstellung der Geistlichen und Lehrer seit dieser Zeit eine viel höhere Summe ausgeworfen. Seit 1893 seien für die Lehrer mit den Gemeindeanträgen zusammen 326 500 £ mehr aufgewandt worden, für die Geistlichen 125 700 £. Der Minister gab ohne Weiteres zu, daß die Befolgschaftserklärung der Geistlichen und Lehrer noch nicht abgeschlossen sei, die Volligkeit erforderne es aber, daß man erst für die übrigen Beamten gesorgt werde.

\* Coburg, 31. Januar. Der seit sechs Jahren bestehende Verfassungsconflict zwischen dem Coburger Landtag und Minister Streng wegen der Selbständigkeit des Coburger Ministeriums ist durch eine heute im Landtag vertretene, den Standpunkt des Coburger Landtags anerkennende Erklärung des Ministers beendet worden.

\* Bayreuth, 31. Januar. Bechtalmann Schmidt (Fersch) hat gestern telegraphisch seine Zusage, die liberale Kandidatur anzunehmen, zurückgezogen. (R. R. R.)

\* Ans Elsass-Lothringen, 31. Januar. Zwischen Straßburg und Colmar herrschte in den letzten Jahren ein gewöhnlich feindseliges Streit um das Oberlandesgericht. Eine Partei war für dessen Verlegung von Colmar nach Straßburg und machte dafür die Lage und die Eigenschaft Straßburg als Landeshauptstadt geltend. Die Partei Colmar stützte sich auf den langen Verzug und meidete auf den Schaden hin, der der Stadt durch die Verlegung jenseitig würde. Der Colmarer Partei ist es auch gelungen, die Regierung auf ihre Seite zu ziehen; das Oberlandesgericht bleibt in Colmar. Der Wettkampf dieser Partei war dadurch entstanden, daß das vorhandene Oberlandesgerichtgebäude nicht mehr genügte. Die Regierung bat nunmehr den Abriss in Colmar befohlen und dafür in den Landesbaubehörden für 1900 schon die erste Rente eingestellt. Den Colmarer mag es in dieser Frage viel genügt haben, so schreibt man der „Kölner Ztg.“, daß der angestellte Bezirkspresident des Oberlandesgerichts der Sohn des Reichstagspräsidenten, Prinz Alexander Hobenlohe, ist. Dieser hat sich in der kurzen Zeit seiner Amtsführung in Colmar, wo er seinen Amtssitz hat, außerordentlich beliebt gemacht, gewißlich vielleicht, als einer seiner Vorgänger. Die Eläffter waren von der französischen Zeit her Praktiken gewohnt, die auf ein vornehmes Leben hielten, bei dem viel Geld unter die Rente kam. Unter den deutschen Bezirkspresidenten waren manche sparsame Pantäder, die sich die Gast der eläffischen Geschäftsfreunde nicht durchweg zu erwerben vermochten. Prinz Hobenlohe hat sich nun sowohl durch ein bauartsgemäßes Lusttreten wie durch eine großzügige Ausübung die Achtung und den Besitz der Direktion zu erwecken verstanden. So wird er denn auch in dieser Frage, die für die Stadt Colmar von der größten Bedeutung war, seinen Einfluß zu ihren Gunsten verwandt haben.

\* München, 31. Januar. Über die etwaige Einführung einer Reichsberufsschule sollen nach der „Kölner Ztg.“ innerhalb der bayerischen Regierung Erwägungen stattgefunden haben, und es sei wahrscheinlich nicht bei solchen geblieben, obgleich im Bereich der Rechtsfrage noch nichts behandelt worden ist. Die bayerische Staatsregierung steht augenscheinlich auf dem Standpunkt, daß man höchstens mit der Frage beschäftigen soll, welche Bedingungen in Aussicht genommen werden können, wenn für den Abschluß der laufenden Einschreibungen nicht bestanden werden soll. Der Weg der directen Reichsschule zu bestreiten, werde vorbereitet, dadamit das bayerische Steueramt über den Haushalt genehmigt würde. Gegen Sicherung des Massenconsuls beständen ebenfalls bei der Regierung Bedenken, deßhalb sei das Argument um Gewähr und Taten, speziell auf die Reichsberufsschule gerichtet. Eine Reichsberufsschule würde erheblich höher als die einfache staatliche Sicherung sein müssen, da die Einzelheiten eines Annahmenhauses erledigen wollten, was auch bei Gründung der Massenconsuls unterliegen müßten. So würde dann wohl auch der Übergang der directen Ascendenz und Decedenz besteuert, jedoch eine gewisse untere Grenze festgelegt werden. Die bayerischen Erziehungen scheinen überhaupt auf eine Staffelung der Steuer hinzuzeigen.

## Oesterreich-Ungarn.

### Der Kohlenarbeiterstreik.

\* Wien, 31. Januar. Nach den hier eingegangenen Nachrichten ist die Lage in allen Auslandsgebieten unverändert.

### Frankreich.

#### Stotternemehrung.

\* Paris, 31. Januar. Der „Télégr.“ erläutert bei Bezeichnung der neuen Marinevorlage, die öffentliche Meinung, die von einem leichten Selbstzählgangstriebe geleitet werde, holt die Bewertung der Flotte für eine unabkömmliche Notwendigkeit und zeigt in dieser Beziehung eine in Frankreich nicht ähnliche Unmöglichkeit. Was diese sagen, daß die Entwicklung dieses umfassenden Programms gewiß habe.

Der Entwurf zu einer föderalen Verordnung, welcher die Aufzärtigung der Bestimmung des Handwerker-Organisationsgesetzes über die Handwerksschäume, die Fehlungsverhältnisse im Parteiverband und den Westerwald ausspielt, soll, wie angekündigt in nächster Zeit dem Bundestag zugehen.

Der Vorstand des „Deutschen Bauarbeiter-Verbandes“ hielt am Dienstag in Berlin eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Baumeister und Pantagruelbauer Helfrich, gab einen Bericht über die Entwicklung des Verbands. Auf Grund ihrer Anmeldung wurden in der Sitzung folgende Vorausbestände in den Bauverein aufgenommen: Braunschweig, Saarbrücken, Augsburg, Nürnberg, Bozen, Münich u. d. Ein weiterer großer Anzahl hat das Beitreten in Aussicht gestellt. Der Aktionärsfonds beträgt 21 822 £. Hinsichtlich des Aufbaus der Centralorganisation der Maurer, in ganz Deutschland, das Tarifvertrag eingeschlossen, ist eine Vereinbarung eingegangen, daß der Vorstand beschlossen, verhandeln mit dem Maurerverband zwecks Vereinbarung, reichsweite Bezeichnung der Differenzen in Verbindung zu treten.

General v. Hoben ist nach mehrjähriger Amtszeit von hier nach Schweinfurt versetzt. Generalleutnant g. v. Kampfhofer in Konstantinopel hat sich nach längerem Aufenthalt von hier nach dort übergesiedelt.

Der Abgeordnete Molkenkuhn (Sozialist) hat am Dienstag einen Aufsatz entstellt, der ihn auf längere Zeit von den Reichstagsverhandlungen fernhalten wird. Der „Spartacus“ berichtet darüber: Als Molkenkuhn in den Reichstag ging, um an den Verhandlungen der Unfallversicherungs-Kommission Thell zu nehmen, rief ihm an dem Vorort des Reichstags der Wind den Kopf fort, und als er diesen erholte, hörte er, so angelaufen, daß er sich den rechten Oberarmflächen der Wangen und brach. Er kam nach der Commissionsitzung direkt nach Molkenkuhn, wo ihm ein Arzt empfohlen wurde.

\* Russen, 31. Januar. Die hier erscheinende politische Zeitung „Gazeta Roscianka“ hatte am 23. Januar einen Aufsatz veröffentlicht, der von dem Generalrat des Ziga-Narutowitsch-Paares (Ziga) im Warschau verfasst war. Darin forderte der Ziga-Paares alle Polen ohne Unterschied der Staatsbürgerschaft auf, Schritte zu thun, welche zum Wiederaufbau des Königreichs Polen führen könnten. Diese Räume wurde geradlinig beschuldigt. Der Redakteur erklärte jetzt der „Vol. Ztg.“, wozu, daß diesem Aufsatz nicht Folge gegeben werden sollte, sondern daß die preußischen Polen sich als Preußen fühlen und den Landsleuten unterwerfen müßten. Es bleibt nur noch die Frage zu stellen, weshalb dieser Aufsatz erst Aufdruck gefunden hat.

w. Weimar, 31. Januar. Man hatte sich darüber gestritten, daß die den Parteitag vorliegende neue Verbündungserklärung der Staatsbeamten die Geistlichen und Lehrer ausdrücklich Staatsminister Dr. Roth erklärte und damit, daß die lege Befolgschaftserklärung der Beamten 1893 mit einem Aufwand von 147 000 £ erfolgt sei, dagegen habe die Gehaltsaufstellung der Geistlichen und Lehrer seit dieser Zeit eine viel höhere Summe ausgeworfen. Seit 1893 seien für die Lehrer mit den Gemeindeanträgen zusammen 326 500 £ mehr aufgewandt worden, für die Geistlichen 125 700 £. Der Minister gab ohne Weiteres zu, daß die Befolgschaftserklärung der Geistlichen und Lehrer noch nicht abgeschlossen sei, die Volligkeit erforderne es aber, daß man erst für die übrigen Beamten gesorgt werde.

\* Coburg, 31. Januar. Der seit sechs Jahren bestehende Verfassungsconflict zwischen dem Coburger Landtag und Minister Streng wegen der Selbständigkeit des Coburger Ministeriums ist durch eine heute im Landtag vertretene, den Standpunkt des Coburger Landtags anerkennende Erklärung des Ministers beendet worden.

\* Bayreuth, 31. Januar. Bechtalmann Schmidt (Fersch) hat gestern telegraphisch seine Zusage, die liberale Kandidatur anzunehmen, zurückgezogen. (R. R. R.)

\* Ans Elsass-Lothringen, 31. Januar. Zwischen Straßburg und Colmar herrschte in den letzten Jahren ein gewöhnlich feindseliges Streit um das Oberlandesgericht. Eine Partei war für dessen Verlegung von Colmar nach Straßburg und machte dafür die Lage und die Eigenschaft Straßburg als Landeshauptstadt geltend. Die Partei Colmar stützte sich auf den langen Verzug und meidete auf den Schaden hin, der der Stadt durch die Verlegung jenseitig würde. Der Colmarer Partei ist es auch gelungen, die Regierung auf ihre Seite zu ziehen; das Oberlandesgericht bleibt in Colmar. Der Wettkampf dieser Partei war dadurch entstanden, daß das vorhandene Oberlandesgerichtgebäude nicht mehr genügte. Die Regierung bat nunmehr den Abriss in Colmar befohlen und dafür in den Landesbaubehörden für 1900 schon die erste Rente eingestellt. Den Colmarer mag es in dieser Frage viel genügt haben, so schreibt man der „Kölner Ztg.“, daß der angestellte Bezirkspresident des Oberlandesgerichts der Sohn des Reichstagspräsidenten, Prinz Alexander Hobenlohe, ist. Dieser hat sich in der kurzen Zeit seiner Amtsführung in Colmar, wo er seinen Amtssitz hat, außerordentlich beliebt gemacht, gewißlich vielleicht, als einer seiner Vorgänger. Die Eläffter waren von der französischen Zeit her Praktiken gewohnt, die auf ein vornehmes Leben hielten, bei dem viel Geld unter die Rente kam. Unter den deutschen Bezirkspresidenten waren manche sparsame Pantäder, die sich die Gast der eläffischen Geschäftsfreunde nicht durchweg zu erwerben vermochten. Prinz Hobenlohe hat sich nun sowohl durch ein bauartsgemäßes Lusttreten wie durch eine großzügige Ausübung die Achtung und den Besitz der Direktion zu erwecken verstanden. So wird er denn auch in dieser Frage, die für die Stadt Colmar von der größten Bedeutung war, seinen Einfluß zu ihren Gunsten verwandt haben.

Auf dem Festlande und in Deutschland besteht der Gedanke, daß der Einfluß unter der Wilhelmsmonarchie verschwinden werde. Zu den Darstellungen über die Belämmern des Ausländers ist große Übertriebung enthalten gewesen, menschen keine moralische Berechtigung für die Regierung vorzuhaben gewesen sei, bestreitet den Krieg zu stellen. Wenn das Parlament bestimmen möchte, was es den Krieg nicht ausführen möge, gegen die Feinde nicht zu kämpfen, so ist dies eine föderale Sache, die keinem anderen als dem Reichsminister überlassen werden darf. Wenn die Prinzessin eine neue Imperialismus und wenn der neue Imperialismus auf Berliner der alten Weltreiche England und Frankreich bestehen wird, so ist dies eine föderale Sache, die keinem anderen als dem Reichsminister überlassen werden darf. Wenn die Prinzessin eine neue Weltreiche aufsetzen will, so ist dies eine föderale Sache, die keinem anderen als dem Reichsminister überlassen werden darf. Wenn die Prinzessin eine neue Weltreiche aufsetzen will, so ist dies eine föderale Sache, die keinem anderen als dem Reichsminister überlassen werden darf.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unterstaatssekretär des Außenministeriums Dr. Bredow ist eine Ausbildung mit der Frage ein, ob es eine illosmäßige Sache ist, daß man Verhandlungen führt und zu gleicher Zeit Truppenbewegungen nach Südafrika verfolgt. Nur wegen der Truppenbewegungen ist es zum Kriege gekommen. Seine Sicht ist folgende: Wir werden die Boeren nie besiegen, außer wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vernichten und zu einem kürzeren Ende bringen.

Unter









